

SIMPLICISSIMUS

Lebhaberanzug

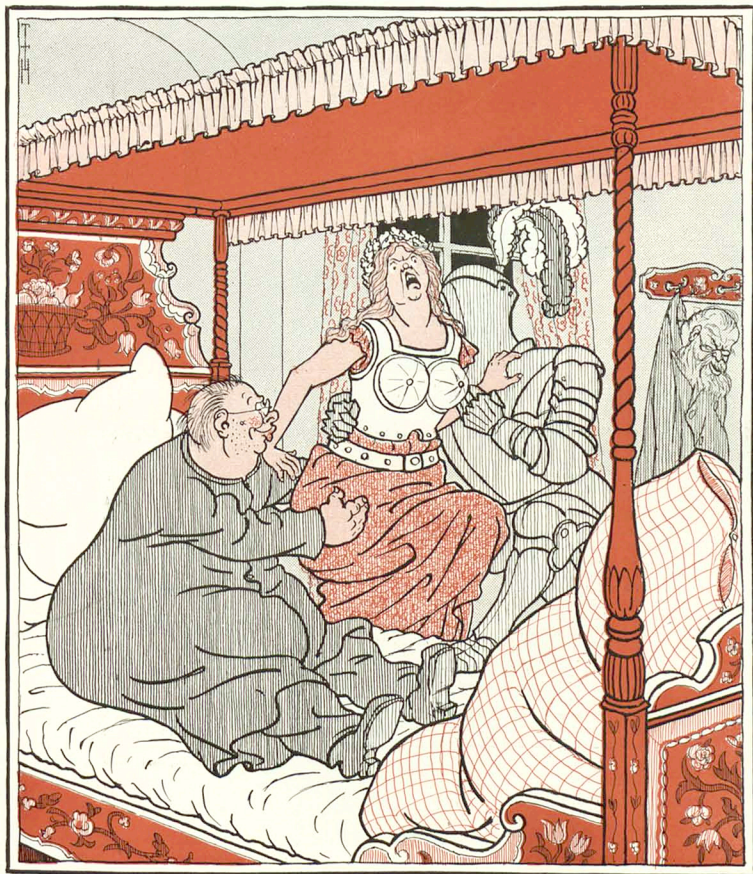
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Zeine

Abonnement halbjährlich 15 Mark

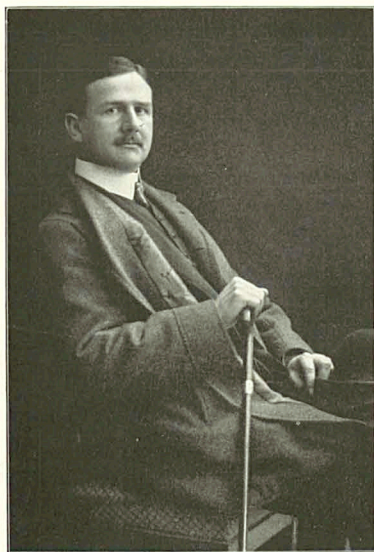
Alle Rechte vorbehalten

Konservativ-kerikale Vergewaltigung

(Th. Th. Zeine)



„Dein liberaler Freund hängt kraftlos im Hintergrund. Seht gebüßt du uns, Germania! Nachher wollen wir auch deine Finanzen 'n bisschen auf 'n Damm figeln.“



Ferdinand von Reznicek

Den 11. Mai, genau eine Woche, nachdem er dem Begräbnisse Albert Langens in Köln beigewohnt hatte, starb unser lieber Freund Ferdinand von Reznicek.

Mitten aus Plänen und Hoffnungen, mitten aus seiner Arbeit riß ihn das Schicksal weg, und so plötzlich, so unerwartet, daß kein Gedanke an diesen Verlust in uns aufkam, bis seine ganze Schwere uns traf.

Wenn wir jetzt über die Eigenschaften des hochherzigen, liebenswerten Freundes, des frohsinnigen Menschen, des geschmackvollen Künstlers reden, müssen wir uns zu der Vorstellung zwingen, daß es ein Alderinnen an unwiederbringliche Vergangenheit ist, und daß wir uns nie mehr an seinem Wesen erfreuen sollen.

So vieles hat uns an ihn gefesselt. Natürliche Offenheit, Noblesse im besten Sinne, Steierkeit, die immer ansetzend wirkte, vereinten sich mit großer Herzengüte, feinfühligem Takte, der niemals versagte. Es gibt niemanden, der von Reznicek ein häßliches Wort gehört hat, und es gibt niemanden, dem er jemals zu nahe getreten ist, oder dem er wehe getan hat.

Man hat Bezeichnungen wie frivol und pifant auf ihn angewandt; es gibt nichts, was falscher wäre und was sein Bild mehr verzeihen würde.

Eine klare, sonnige Steierkeit lag über seinem Wesen, die sich gerne mittheilte, aber niemals fremdes Empfinden verletzte.

Was seine Mitarbeit uns galt, werden die vielen ermesen, deren Lieblich er seit einem Jahrzehnte war, und die in seinen Schilderungen ladender Lebensfreude befridenden Charme und unnaahmliche Grazie fanden.

Aber wir können hier nicht das reiche Lebenswerk des feinen Künstlers überschauen; hier ist nur Raum für dankbares, schmerzliches Erinnern an den lieben Freund, mit dem uns lange Mitarbeit verband, die nun zu Ende ist, aber auch Liebe, die nie erlöschen wird.

Der Simplicissimus

Ehrenrettung

(Zeichnung von Ernst Sellemann)



„Was wollen Sie nur immer mit der Gräfin Strattwitz, daß sie so gebildet ist — die ist doch ganz hübsch.“



Die Mostrichfugel

Von Ulrike Sturbrin

Demer mit die Geschichte des Herrn Datinasi aus Neurode betrachten, muß erst einmal ganz kurz von seinem Sünde Schuß berichtet werden. Der Ufer war gleich selber einsehen voran. Also Herr Datinasi, welcher Buchhalter bei Zemafelch in Neurode war, hatte ursprünglich zwei Sünde gehabt, den Schuß und den Tobat. Schuß war ein feines, frummes Tuder, so eine Strengung aus Dinscher, Seefel, Mops, Serrier und Wastelbund. Tobat war dagegen ein etwas flüchtigerer Hund, der fast für einen feinen Demerbariner gelten konnte. Schuß und Tobat vertrugen sich sehr gut, sie spielten miteinander, schliefen in einem Korb und legten sich gegenseitig die Siniten, was bei den Sünden — namentlich den schliefen — als ein Beweis von ertem Ömüt und von Zeele gilt. Aber trotzdem schiebt bei beiden die Fremdbilch nur eine überdicke gewesen zu sein, während sie sich in ihren selbstigen Sünden vielleicht allerlei Gedanken machten. Bei Schuß war das ganz fider. Schuß war ein armer, vergrämter Kerl, und es war nicht zu verkennen, daß er gegen den unpöfanten Tobat einen beintlichen Neid hegte. Wenn beide zu Mittag in der Küche ihr Nüpfchen vorgesetzt bekamen, so vergaberte Schuß seine Portion mit dem Zuebrud tiefter Neummernis und war offenbar sehr geträntet darüber, daß der Tobat aus etwas bekam. Ja er ging in seiner Eiferucht so weit, daß er das widerlicke und schlofliche Zeug, das man ihm vorgesetzt, föhnel auftrieb, nur damit der infame Tobat nichts davon abbekame. Und dieses hat nun Herrn Datinasi auf einen sonderbaren und vielleicht nicht allzu selten Epöch gebracht. Er pflegte nämlich auf ein Stüchden Drot Mostrich, Pfeffer und Gals zu tun und das alles zu einen Kuegelen zu formen. Diese kleine Sündenbombe legte er dem Schuß vor, der natürlich zunächst davon nichts wissen wollte. Aber wenn Herr Datinasi dann rief: „Komm, Tobat!“ so schlang Schuß föhnel das Zuefegung herunter, weil er den Tobat nichts davon gännen wollte. Epäter starb dann Tobat, und Schuß blieb allein mit Herrn Datinasi in der Welt zurück. Aber das Demerbariner war nun, daß sein Neid und seine Eiferucht auch jetzt noch nicht nachließen. Tobat lag schon isobetunq unter der Erde, und immer noch machte Herr Datinasi das Experiment mit der Mostrichfugel. Er ließ die Bombe vor sich, „Tobat, komm!“ und dann würgte der Schuß das Zeug herunter, aus Ninst, der tote Tobat könnte auch etwas davon abbekommen.

Somit also die Eigentümlichkeit und Geschichte des neidischen Schuß, und nun kommen wir zu Herrn Datinasi selber. Man wird es bald weg haben, warum wir diesen Umweg machen mußten. Denn es ist erkantlich, welche Kleinlichkeit und wech Parallellismus bisweilen zwischen den Menschen und ihren Hausierern verwalten kann. Also Herr Datinasi, den man sich als ein dümmes Junggesellen von zwanzigföhs Jahren verstellen hat, war Buchhalter in der Holzgroßhandlung von Zemafelch aus Neurode in der Grafschaft Glatz. Es war noch ein anderer Buchhalter da, der Herr Müller, und mit diesem Müller hand sich Datinasi nun ungefähr so ähnlich, wie sich Schuß zu dem seligen Tobat gefanden hatte. Sie arbeiteten zusammen in einem Zimmer, und Datinasi war freumbilch und höflich zu Müller, behand aber genau auf seinem Recht. Und würde es sich auf das allertantföndliche verleben haben, daß dem anderen irgendein Vorfall über so eine Art Privatverunglückung eingeraumt werde, an der er selber keinen Anteil gehabt hätte. Wenn also beispielsweise der Prinzipal, Herr Zemafelch, in das Zimmer kam und dem Müller eine Zigarette anbot, so schnitt Datinasi auf seinem Stuhl ein so empörtes Gesicht, daß er gleich auch eine abholte. Dabei machte sich Datinasi gar nichts aus dem Nauden, sondern wurde im Gegenteil immer hinterher ganz übel. Aber darauf kam es ja gar nicht an, denn Recht muß doch Recht stehen, und was dem einen recht ist, das ist dem anderen billia. Und ähnlich war es in allen Dingen, so daß der Prinzipal sich schon von selber hütere und die strengste Gerechtigkeit abwalten ließ, damit dieser sonderbare Datinasi nicht den geringsten Grund zu etwelchen Wehwerden finden könne. Denn offenbar lauerte er auf solchen Grund reich und isohrt, wie der Singer am fischen Wärfener auf den Korden lauert, ab er nicht mardel. Da gefohs es nun eines schönen Matmorgens, als Datinasi ins Bureau trat, daß er beobachtete, wie Müller mit dem Herrn Zemafelch leise sprach und offenbar etwas Niedertätiges abmadte. Gleich abante er nichts Gutes und befohl, sehr auf der Hut zu sein, daß der andere ja nicht etwa wieder irgendein Gevrvinnlein erntende in dem müßeligen Wettlauf des Lebens. Es erinnete sich vorläufig aber nichts, sondern eine abunqvolle Stille lagerte über dem Söndle, bis gegen Mittag Müller nach der Ur fu, die Feder hinglegte und sagte: „Na, nun kann ich es mir ja allmäblig gönnen.“ „Wie gönnen Sie sich gönnen?“ fragte Datinasi mit fersengerand gestrichen Öhren. „Sie haben doch gehört“, sagte Müller, „daß ich seit Jahren an chronischer Verkopfung leide.

Gestern war ich nun kein Arzt, und der hat vorgedert, daß ich jeden Vormittag in frischer Luft eine halbe Stunde Dauerlauf machen soll. Na, da habe ich mit Herrn Zemafelch gesprochen, und er hat nichts dagegen. Er hat mir sogar sein Gärtchen zur Verfügung gestellt, in dem ich täglich meinen Dauerlauf ganz bequem machen kann, ohne jemand irgendwie zu fören.“ Damit hand er auf und ging in aller Gemächlichkeit hinaus und in den Garten hinunter. Das Gärtchen des Herrn Prinzipals lag unter den Föhstern des Bureau, in dem die beiden Buchhalter arbeiteten, und vom Tisch aus konnte man hineinsehen. Es war ein freumbilches Gärtchen und so lauber und puzig, wie die Gärtchen alle in der Grafschaft Glatz zu sein pflegen. In den vier Ecken waren Föhberbüche und in der Mitte zwei Rosenbeete, die mit Negonen eingepflanzt waren. Und auf jedem Rosenbeet stand eine Gipsfigur mitten drauf, nämlich auf dem einen die Büste Seiner Majestät des Kaisers, auf dem andern der Kopf der flagenden Niobe. Zwischen den Beeten aber söhnlachte sich ein fleckbeutzer, weißer Alce, der in Fern einer Nist oder einer Drenel in sich abgeföhlossen war. All die Überflücht konnte Datinasi von seinem Platz übersehen und mußte nun mit ansehen, wie Müller — mitten in der Arbeitszeit — da unten die Dörste aufmadte und in das Ödemgärtchen eintrat. Dann stemmte Müller die Arme in die Hüften und begann den Alce entlang zu traben, immer die Drenel eingestruert. Und wenn Müller die Drenel zehnmal abgelaufen hatte, dann hielt er inne, um sich ein wenig zu verlohauen, und lustwandelte langsam und weillüblig durch die Postets, wobei er hier und da an einer Blume reich und vor der flagenden Niobe stehen blieb, um sie in aller Gieseligkeit zu betrachten. Das alles wurde von nun an jeden Mittag aufgeföhrt, und acht Tage lang sah es sich Datinasi von dem Söndle aus an, an dem er unterdessen arbeiten sollte, und wurde blau und gelb. Dann packte ihn eines Mittags, als Müller gerade unten war, die Wut. Er ging in das Privatkabint des Prinzipals nebenan, blieb da an der Tür stehen und fragte heifer und jeternd: „Ich möchte nun fragen, wie Herr Müller dazu kommt, jeden Vormittag eine halbe Stunde spazieren zu laufen, während ich hier oben sitzen und Rechnungen aufstellen muß?“ Der Prinzipal war nicht in der disordenen Laune, Datinasi Öhren zu wöhrteln. „Sind Sie auch ganz so fröte es“, wie wollen sie, daß Müller an Verkopfung leidet, und daß ihm der Arzt den Dauerlauf verordnet hat?“ „Ich weiß nur“, sagte Datinasi bebend, „daß ich

eine halbe Stunde mehr arbeiten muß als er und doch nicht besser bezahlt werde.“

„Zum Donnerstetter“, rief der Präkzipal, „nun wird es mir aber zu bunt mit der Fleischhammerlei. Sie sollen genau ebenso wie Müller in den Garten hinunter, wenn es Ihnen Spaß macht, aber nur unter der Bedingung, daß Sie ebenso Dauerlauf machen wie er.“

„Nababa!“ schrie Pastinazi, „wenn’s nur darauf ankommt, das werden wir gleich haben; die Hälften fennen wir schon.“

Und damit stürmte er hinaus, die Treppe hinunter, rief unten die Gartentür auf, zum größten Erstaunen Müllers, der mitten im besten Rennen war, und begann nun feinerleins die Wegzettel in entgegengekehrter Richtung durchzugaleppieren, daß der Hies blieb.

„Versteht sein kann jeder!“ schrie er seinem Gegner zu, als sie sich in der Mitte begegneten. Und als er sich verabschieden mußte, da ging er stracks auf den Hiesler los, der just in diesen Tagen in tümmlichem Wasser stand, grabsteife wild nach einer Dohle und roch voll Blut daran, indem er über die blauen Blüten hinweg heillosse Blicke nach Herrn Müller abwarf.

Seit dieser Zeit hat der Vordahler Pastinazi täglich seinen Dauerlauf gemacht bei Regen und Sonnenschein bis in den Winter hinein. Und es war ihm sehr gleichgültig, ob sich ganz Stenrose über ihn lustig machte und ob die Dienstmädchen lachend aus den Fenstern in den Garten sahen, wo die beiden Vordahler von Sonntags ihre Brevolen herumraffen wie die Weibchen. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und was dem einen recht ist, das ist dem andern billig. So sagte er, triff sie häuslich in die Seiten und rannte durch die kalten Büsche, daß ihm die Augen aus den Nöhlen traten, und seine arme, alte Lunge piff wie eine Anselm im März.

Wie er plötzlich ankam, Mut zu spucken. Denn in der Welt ist es eben anders als im Sprichwort, und was dem einen recht ist, das ist dem andern noch lange nicht billig. Müller war versteinert, und dem war der Dauerlauf recht, so daß er

schlief und geschmeidig wurde; Pastinazi aber litt an Asthma, und dem bekam es schlecht. Er holte sich in alter feiner Mut und in feinem Sammer den Knacks fürs Leben, so daß ihm der Doktor sagte, er möchte sich nun mit seinen zweiwöchentlichen Fahrten einen gerühmten Lebensabend gönnen. Werau hin er mit halbem Gehalt pensioniert wurde und zu Hause bleiben durfte.

Zu Hause aber fand er den Schuft vor, der immer noch so possierlich war wie früher. Und dieser Schuft war nach allem die letzte Freude, die Herrn Pastinazi blieb, und das einzige, was ihn in seinem Zusammenbrüche noch so etwas aufheitern konnte. Und immer war es nach ein Hauptkapitel mit dieser Volkstischkapel. Wenn Herr Pastinazi seine kümmerliche Krankenmappe hinter sich hatte, machte er ein Kugelhaken aus Brot, Senf und Pfeffer, kochte es dem Schuft hin und rief: „Komm, Zohel!“ Dann schnitt der Schuft ein großartiges Ofenstich und schlang die Pastete herunter, damit sein toter Freund nur ja nichts davon abbettime. Und dann mußte der pensionierte Herr Pastinazi immer wieder darüber lachen, wie einfältig und, wenn man so sagen darf, wie geistlos solch Viebzug doch gewissermaßen sein könnte.

Verrat

Frömmere Leute mögen gehen
Ihre Seele zu beichten!
Kost mich leuchtende Augen sehen,
Angen, die selig leuchten!

Mag die Erde es euch verzeihen,
Was ihr magt sündlich finden!
Schig sind, die nichts bereuen
In ihren schönen Sünden!

Nichts, als wenn sie liebesüchtig
Ihr abertien hiernieden,
In irgendeine Utance
Eich und ihr Glück verrieteten!

heimlich Schaff

Lieber Simplicitimus!

Dein Klumpf der Secht treten drei Personen in den Amtsgerechtfertigungsloaf: ein langer, dünner alter Mann, eine kleine, dicke ältere Frau, ein Jubalter mit schwarzem Schnurrbart. Der Mann sagt gegen die Frau, die seine Gattin ist, auf Herausgabe von vier Paar Winterstiefeln. Er erklärt: „Gehng E. Herr Amtsrichter, mit diesem Polacken da ist dieses Weib nach Stamburg durchgehrennt, und da hat dieses Weib vier Paar Winterstiefeln, die wo mir g’ührt hab’n, mitgegeben, und da bann dieses Weib und dieser Polack zusammen ein Dorell kaufen woll’n.“

Worauf die kleine dicke Frau erwidert: „Und sehng E. Herr Oberamtstrichter, wegen diesem Mann sein schlechtes Dür hamn wir das Dorell net bekommen.“ Und der Amtsrichter entscheidet: „Die Endes ist verurteilt, sie wird einhimmeln, bis nach Erledigung der einfacheren Fälle, zurüdgehellt.“

Graf A. Garde-Kavalierist, kommt in die unangenehme Lage, in einem Wartefolge eine Kleinigkeit nehmen zu müssen. Mit steigendem Entsetzen hört er, daß ein ihm gegenüberstehender Herr schmatzend seinen Zunge füllt. Dagegen versucht der Graf das aufdringliche Geräusch durch Summen zu überhören. Als sich sein Verstand nun gar das Meier durch den Mund zieht, bricht er bequ coastert in die Worte aus: „Wui, — wie gemein.“

Schloßweise kommt es von den Lippen des andern: „Über mein Herr — ich muß doch bitten, — mein Name ist Meier —“

„Wod gemeiner!“ unterbricht ihn hier der Graf und wendet sich zum Gehen.

Wir ist ein Rechtsanwält bekannt, der auf seine rhetorischen Leistungen sehr stolz ist. Kürzlich verteidigte er einen Raubüber. Der aber wurde zum Tode verurteilt. Der Rechtsanwält belohnte ihn am Tage nach dem Urteilspruch: „Es war nichts zu machen. Der Indisjunctenweis war zu gefährlich. Aber haben Sie die feinen Punkten in meiner Rede beachtet?“

(Zeichnung von C. Thöms)

Rußanwendung



„Ja, dann mit gar so guet Freund sein mit die Deutschen, nacher wer'n mit doll die Zimmerpreis erhöhen dürfen.“

Flagrant délit

(Zeichnung von Xavier Gué)



„Ich glaub' gar, du bist deinem Mann jetzt treu?“ — „Gott ja, man will doch auch mal Abwechslung haben.“

Kompliment

(Zeichnung von Karl Arnold)



... und dann muß man zu den modernen Hüften auch den rechten Stoff haben — nämlich Geiz zum Beispiel haben den ersten Pariser Model-Hut-Shop!

Keine schöne Frau ohne eine schöne Frisur! Keine schöne Frisur ohne ein schönes Haar! Kein schönes Haar ohne

EAU DE QUININE

von **ED. PINAUD**
18 Place Vendôme
PARIS

Neu!!
Bouquet
Flirt

Wer seine Augen offen hält

der kann auch in der schärften Konkurrenz nicht untergehen. Es ist ja richtig, dass der Wettbewerber immer schärfer wird, gleichgültig, welchem Stande man angehört; gleichzeitig eröffnen sich uns aber auch fortwährend neue Möglichkeiten, seine Möglichkeiten der Ausbildung, seine Möglichkeiten vorwärts zu kommen, andere zu überflügeln, seine Möglichkeiten des Erwerbs. Wer diese Möglichkeiten zuerst sieht und beim Schopfe faßt, der hat die Sache schon abgeworfen, wenn die anderen endlich erwachen und das neue Feld der Bestätigung sehen. Er ist den anderen immer nur ein wenig voraus. Ihm gehört freilich, dass man sein Beobachtungs- und Kombinationsvermögen ordentlich geschult hat und hierzu gibt Ihnen die beste Anleitung: Poehlmann's preisgekrönte Gedächtnislehre. Hier sind ein paar Beispiele aus Zeugnissen:

„Ich habe Selbstvertrauen, Ruhe und Mut erlangt und bin dadurch glücklich geworden. E. W.“

„Besonders Nutzen habe ich aus den Anweisungen zur Erlernung fremder Sprachen und über das Halten von Reden und Vorträgen gezogen. ... So hat sich die Lust und Freude an der Arbeit, Energie und Ausdauer während der Arbeit bedeutend gestiebt. ... O. L.“

„Ihre Methode ist mir ein Wegweiser für die Zukunft geworden. ... H. P.“

„Spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus für die vielen überaus wertvollen neuen Gesichtspunkte, die Sie mir durch Ihr Werk für Lernen und Leben eröffnet haben. ... L. H.“

„Ihre Poehlmann's Gedächtnislehre haben wir eines unbewertbaren Beitrag zur Lösung der Frage erhalten, auf welchem Wege die höchste geistige Entwicklung erreichbar sei. ... E. H.“

„Ihre Lehre erhöht das Auffassungsvermögen, indem sie die Sinne durch angemessene Übungen an größtmöglicher Schärfe und Leistungsfähigkeit anbildet. ... E. H.“

„Ihre Lehre hat mich vor allem, zum schädlichen Denken geführt. ... S. H.“

„Mit größter Freude erkenne ich jetzt, dass Poehlmann's Gedächtnislehre ein wahrer Schatz ist, von dem jeder Nutzen ziehen kann. ... A. K.“

Ihre neue und Prospekt (kostenlos) von

L. Poehlmann, Franzosenstr. 15, München C 25.
Poehlmann's Gedächtnislehre wird ausgezeichnet mit: 1 Ehrenkreuz, 3 Grand Prix, 5 Goldenen Medaillen.

Wichtige Erfindung!

Hosenpresse

„Imperator“

in G. G. M. glatt einstellig 1—3 Paar Hosen. Ueberraschend einfache Handhabung! Hochlegant!

„Imperator“ ist der einzige Apparat, welcher die Bügelfalten erzeugt, die Aufgäbe der Hosen-Dräpant.

Mark. 10.— für Apparat, franco p. Nachn.
3 Jahre! Ritterswasse 88
Max Jonas BERLIN S 42

Wiederverkäufer für alle Staaten gesucht.

Auskünfte

über Vermögens- Familienverhältnisse, Mitgift, Verlob-, Hat, Einkommen usw. Ermittelt! L. u. l. Vertrauenssache! direkt, Max Krause & Co. Berlin-Hal., Westfälischestr. 24.

Aus- und inländ. Gewerbe, Naturalien, ausgestopfte Tiere. Director Top. Silb. Med. Windmann & Schoeffler, Nürnberg 3, Jäger-Liste 90, 26 Pfg. in Briefen.

Herz Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

Goerz- Triöder- Binocles

bester Prisma-Fertiger für Theater, Reise, Rennen, Jagd, Militär-Marine, sowie andere Güsser geländereicher Konstruktion mit bester Pariser Optik.

Goerz-Anschütz-Cameras

sowie andere renommierter Fabrikate. Neueste Modelle aller modernen Camera-Typen zu billigsten Preisen gegen bequeme monatliche

Teilzahlung

Wir garantieren, jeden unseren Ausführungen nicht entsprechenden Gegenstand anstandslos zurückzunehmen. Auf Wunsch ausführliche Offerten und Fachmännliche Beratung. Reich illustrierte Preisliste 15 C. gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund

Breslau II u. Wien VI/2

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt und Handlung Arthur Seyffarth

Könitz, Deutschland.

Wettkampftasche Einblendeiment — Gegenstand 1964.

Verwand akuten: **Rasse-Hunde**

... moderner ... kleinste Salon-Schosschüchsen bis z. pr. Remonier, Wach- u. Schutzhund sowie alle Arten Jagdhunde, Charakter: erstklassige Qualität. Export nach allen Weltteilen unter Garantie gewandelter Artisten in beiden Ländern. Preisliste franco. Illust. Fracht-Album mit Preisverzeichnis netter Beschreibung der Rassen M. 2. Das illustrierte Werk: „Der Hund und seine Rassen“, Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. 6. Lieferant vieler europäischer Hefe. Premiiert mit höchsten Auszeichnungen.

Der Kampf um das Weib

in Tier- und Menschenentwicklung

von **Dr. KONRAD GUENTHER**

133 Seiten. 1 einfarbige und 3 Vierfarbendrucktafeln und 50 Textabbildungen.

Das Werk belehrt über die staunenerregende Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit der Unterschiede zwischen Mann und Weib. Dabei wird das ganze Problem der Liebe und der Beziehungen zwischen Mann und Weib von Grund aus aufgerollt, es wird gezeigt, dass es ursprünglich einen Gegensatz der Geschlechter nicht gab.

Gegen Einsendung von **M 1.70** für das geheftete, **M 2.70** für das gebundene Buch erfolgt freie Zusendung durch Strecker & Schröder, Verlag, Stuttgart-11, oder jede Buchhandlung.

Steckenpferd- Lilienmilch-Seife

VON BERGMANN & CO. RODEBEUL

erzeugt rosiges jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und zarten blendend schönen Teint. à 5f. 50.- pf. Überall vorrätlich.

Der „Stückenpferd“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne FRANKFURT, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 Mk., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 3 Mk., im Ausland 5.00 Mk.); pro Jahr 14.40 Mk., (bei direkter Zusendung 20 Mk., resp. 22.40 Mk.). — Die Lieferungsperiode, auf Quartalsbasis hervorgehend, schließt im Februar hergegend, kostet für jedes halbe Jahr 13 Mk., (bei direkter Zusendung in Halle vorwärts 13 Mk., im Ausland 22 Mk., für das ganze Jahr 26 Mk., (bei direkter Zusendung in Halle vorwärts 26 Mk., im Ausland 32 Mk.). — In Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 H., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80. — Inserations-Gebühren für die 4 gepaltene Nonpareilzeilen 1.50 Mk. Reichs-Währung. — Annahme der Inserate durch sämtliche Bureau der Annoncen-Expeditoren Rudolf Rössler.

Soeben erschien bereits das
8. TAUSEND

von

Robert Hessen



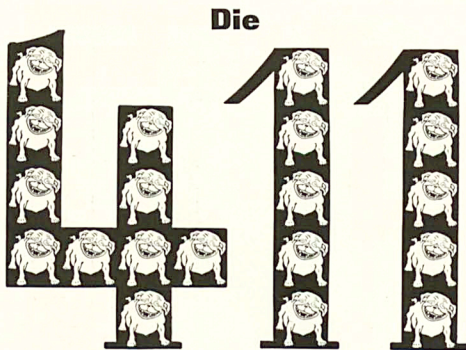
Mutterwitz
in Alltagsleben
und Weltgeschichte

Verlag von Albert Langen in München

Unschlagzeichnung von F. von Reznicek

Preis geheftet 1 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
von Albert Langen in München-S



Die

besten Witze
aus dem
Simplicissimus

Herausgegeben von LUDWIG THOMA und R. GEHEEB

Preis geheftet 2 Mark, in Leinen gebunden 3 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von **Albert Langen in München-S**

Lustige Bücher von Roda Roda

Eines Esels Kinnbacke

Adelige Geschichten

Lieber Simplicissimus

Schwänke und Schurrten, Satiren und Gleichnisse

Humoresken

Sechste Folge: Hundert Anekdoten

Unschlagzeichnung von Bohumil Nehasil Umschlagzeichnung von J. Berchtold Preis geheftet 1 Mark, ge-
Preis geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark. Preis geb. 1 Mark, gebd. 1 Mark 50 Pf. Bunden 1 Mark 50 Pf. ::

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Soeben erschien komplett gebunden:

Eduard Fuchs
Illustrierte Sittengeschichte
vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Erster Band: Renaissance

Mit über 450 Textillustrationen und gegen 60 meist doppelseitigen farbigen und schwarzen Beilagen, bestehend aus den seltensten und schönsten Dokumenten zur Sittengeschichte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts

Umfang XII und 488 Seiten Grossquart

Ladenpreis in Originalband (mittiert Wildleder mit Gold-
pressung und Titelbild in Vierfarbendruck) 25 Mark

Ladenpreis der Liebhaberausgabe (200 numerierte Exemplare
auf feinstem Kunstdruckpapier in kostbarem Ganzledereinband)
50 Mark

Die Lieferungsabgabe dieses hervorragenden Buches ist von der Presse und dem Publikum mit dem grössten Beifall begrüsst worden. Ein Beweis für den Erfolg ist, dass sie über 6000 Abonnenten gefunden hat. Ein abschliessendes Urteil aber lässt sich erst jetzt abgeben, wo der Band fertig vorliegt. Und man kann sagen, dass auch die höchsten Erwartungen erfüllt sind, dass der Verlag die seinerzeit im Prospekt für die Lieferungsabgabe gemachten Versprechungen durchaus gehalten hat. Dieser Band „Renaissance“ der Illustrierten Sittengeschichte ist sicher eines der wertvollsten und schönsten Prachtwerke aller Zeiten, ein Standardwerk auf seinem Gebiete; es füllt entschieden eine Lücke in unserer Litteratur aus. Natürlich ist eine Sittengeschichte, in der mutig an alle Probleme, die dieses Thema aufwirft, herantreten wird, keine Unterhaltungslektüre für schulpflichtige Kinder, aber sie kann darum doch im ausgesprochensten Sinne des Wortes ein wirkliches Hausbuch sein, eines der unentbehrlichen Werke der Bibliothek, über die jeder denkende und ernst im Leben stehende Mensch verfügen muss. Der Verlag hat keine Kosten gescheut, dieses Prachtwerk an Illustrationen und Bildbeilagen sowie in der typographischen Ausstattung zu einer Musterleistung zu gestalten. Es gibt nicht leicht ein schöneres Geschenkwerk für reife Menschen.

Bestellungen nehmen entgegen die meisten Buchhandlungen
und der Verlag **Albert Langen in München-S**



Eduard Fuchs

Illustrierte Sittengeschichte
vom Mittelalter bis zur Gegenwart
Erster Band Renaissance

Verlag von Albert Langen, München



„Ma' muach si' mit dō Ven' unterhalt'n — ma' red't ja mit a Paar Döfen aaf!"

Schreibmaschinen



erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit stabiler Schrift und allen modernen technischen Neuerungen offerieren wir bei 2 jähriger Garantie gegen bequeme Monatsraten von **10 bis 20 M.**

Verlangen Sie gratis und frei unsern ausführlichen Prospekt Nr. 36. S.

Bial & Freund Breslau 11 Wien 112

Preusse & Co Leipzig Buchhändler-Kartographen-Messingen

Briefmarken

18.000 verschiedene Sorten, ger., gek. und farblich schönste und vollständigste Auswahl einer Hauptstadt mit 60-70 Werten aller Nationen.

Entwöhnung von **Morphium** hat etc. Dr. Herwig Special-Arzt. ohne Operation. 2 wöch. Organreinigung.

Krauber-König

Krauber-Scherz-Vergas-Artikel. Preisliste gratis. 3. R. L. M., Erlangen, 69.

Familien-Wappen

Hat jeder Name verbunden. Gültigkeit. 3. R. U. Becker, Dresden-Laubgäß, 6. Oberstr. 32.

INVALIDEN-FAHRRAD

LOUIS RAUPE, Leipzig-Ebnth 22.

Sitzen Sie viel?

Unserer Sitzstühle & Pulte f. Stühle etc. D. R. G. verfertigt d. Durchschneidern u. Glanzschneiden d. Holzschneider. 44000 in Gebrauch. Preisl. fr. Fabr. Geometr. Holz-Handlung etc.

Studenten-



Schleussner-Platten

Plan-Film Chemikalien für die Technik der Photographie. Preisliste und Lieferung durch alle Photo-Händler.

X mal X



X * X ist eine schreibende Tasten-Universal-Rechenmaschine

Addirt-subtrahirt-dividirt u. multiplicirt, schreibt Aufgabe u. Resultat.

Sie ist das neueste Erzeugnis der Fa. Seidel u. Naumann. Dresden

Laxin

Ideales Abfuhrmittel in Confectform von vorzügl. Geschmack, sicherer und milder Wirkung.

Originaldose (20 Stück) 1 Mark. Zu haben in allen Apotheken.

Gen.-Vertr. f. Oest.-Ungarn: K. K. Hofapotheker Dr. Sedlitzky, Salzburg.



Rudge Whitworth



mit Aluminium-Feigen

renommierteste englische Marke

Generalvertretung: Bischoff & Aigner München, Reichenbachstrasse, Ecke Viktualienmarkt.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Eimpliximus“ beziehen zu wollen.

Sprachstörungen aller Art, Sprachheyl, Stottern, Stammeln etc. heilt dauernd unter Garantie Robert Ernst, Berlin S. W., Vorkort 20.

Ein heißer Tag

(Bilder von Bliz)



BLIX

„So, teuerste Braut, jetzt hol' mir den Segen deiner Eltern und dann rasch ein Glas Bier.“

Melancholischer Tag

Im Traum geschah dir schwerstes Leid . . .
Nun gehst du wach durch Tag und Licht.
Der Traum fant in Vergessenheit,
Aber dein Leid versant dir nicht.

Indes sich Stund' an Stunde reißt,
Eißt es zutiefst und nagt und frißt.
Amfonst vergrübelst du die Zeit,
Warum du so voll Trauer bist.

Dr. Dostglaß

Bad Mergentheim

„Das deutsche Karlsbad“
 heilt chronische Verdauungs-, Gallenstau-, alle Stoffwechselfrankungen,
 besonders Zuckerkrankheit und Fettsucht. — Herzhafte Lage, modernste Kuranstalt-
 tungen. — Versand der Heilquellen in Flaschen. — Prospekt sowie jede Auskunft
 kostenlos durch die **Kurverwaltung Bad Mergentheim (Wärtenberg)**.

Comfortables Kurhaus
 Lawn-Tennis, Jagd, Fischerei.

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktische Wittermantel

für Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpkalben, Hafelweber, Jäger, überdient für jeden Sport-treuer. — Aus reinwollenen Federleichten

wasserdichten Himalaya-Loden

ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang, 1. d. Fuchsen schwarzgrau, rotteig-grau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Alle Maße genügt die Angabe der Homologationsnote, Preis Kr. 21. — & 16. — Preis 21. — zoll-u. portofrei n. all. Ländern. *Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster v. Lodenstoffen f. Anzüge, Damen-Costüme etc. franco.*

Karl Kasper Lodenstoff-Versandhaus Innsbruck Tirol.
 Lodenhausstrasse 2.

Gebrüder Herr Apotheker

Mein „Wino-Galle“ bin ich sehr zufrieden. Ich habe schon viel versucht, aber nichts half, noch die-
 bend „Wino-Galle“ aber ich bin die Beschwerden ganz frei. Ich kann Sie daher allen nur empfehlen.
 G. L., 21. 6., 16.

O. Besser.

Mein „Wino-Galle“ wird mit großer Sorgfalt behandelt, und ich bin sehr zufrieden. Ich habe schon viel versucht, aber nichts half, noch die-
 bend „Wino-Galle“ aber ich bin die Beschwerden ganz frei. Ich kann Sie daher allen nur empfehlen.
 G. L., 21. 6., 16.

Salamander

Berlin W. 8. Friedrichstrasse 182. und Stuttgart.



Fordern Sie Musterbuch N. 12.150
 Nun jagt zur Frohen Fahrt hinaus!
 Wo ihr erschreit sagt jedermann:
 Sie sind aus einem feinen Haus
 Sie haben Salamander an!

Brandenburg
 Chemnitz
 Köln
 Dillenburg
 Halle 75
 Hamburg
 Hannover
 31. Ludwigsl.
 Kassel
 Kempten
 Leipzig
 Magdeburg
 Meining
 München
 Rastenburg
 Spandau
 Siedlitz
 Strassburg
 Weiden
 Westfalen
 Bielefeld
 Wetzlar
 Zürich
 Zwickau

Ein Verbrechen!

gegen seine Gesundheit begibt jeder an geschwächten Nerven
 Dr. MARI in MILDEN (Schweiz)
 verfertigt Elixire für Nerven
 und die darin enthält Bestandteile
 nicht bedarf. Wenden gegen 50 Pf.
 Dreiermark vom Verleger an.

Den schönsten Wandschmuck **Kunstdrucke**
 in allen Größen, farbigen
 aus dem Verlage Albert Langen in ihren eleganten Passpartouts.
 Ein neues illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen Kunstdrucke
 versendet der Verlag Albert Langen in München-S.

Deutschlands aktuellste und gelesenste Halbmonatsschrift
Neues Heft
 soeben erschienen

FÜR DIE REISE
ZEISS-FELDSTECHER
 Großes Gesichtsfeld
 Präzision T. 75 gratis n. franko.
 Zu beziehen durch optische Handlungen
 sowie von:
CARL ZEISS, JENA
 Berlin · Frankfurt a. M. · Hamburg
 London · St. Petersburg · Wien
 Preis 20 Mark

Th. Th. Heine Chorheiten
 30 Blatt in mehrfarbigem Kunstdruck
 Groß-Quartformat Gebunden 6 Mark

Die Kunst für Alle, München: Seine hat sich im Laufe der Jahre eines persönlichen Ziel zu eigen gemacht, ohne jedoch im geringsten in eine bestimmte Schablone zu verfallen. Dem Kunstferner bieten seine Zeichnungen eine klare, deutliche, aber auch sehr tolle, herben, feinen, breiten und den Zeichen seiner Zeichnungen nicht ganz gerecht werden kann, erfreut sich der tollsten, mühsamer auch etwas derbe Quelle seiner Wägen, denn Seine versteht es vor allem verständlich zu machen, dass für ihn die Kunst der Zeichnung, das heißt neue Ideen nicht nur den einigen Jahren erfinden und mit feiner Detail aufzunehmen. Wägen aus dem Familienleben" in die weitesten Kreise bringen wird.

In den meisten Buchhandlungen vorräthig
Albert Langen, Verlag für Literatur und Kunst, München-S.

Ein schön ausgestattetes Karikaturen-Album
Dlaf Gulbranffon
Berühmte Zeitgenossen
 32 Blatt Groß-Quart in zweifarbigem Druck
 In Original-Leinwand 4 Mark
 Liebhaberausgabe, 50 nummerierte, vom Autor persönlich signierte Exemplare auf bestem Japanpapier in festemem Ganzleiderband
 Preis 20 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen, auch direkt vom Verlag **Albert Langen in München-S.**

Dlaf Gulbranffon
 (Skizzen von Th. Th. Heine)

Der Karikaturist: Er ist noch nicht lange her, da tauchte im „Impulsivium“ ein neuer Zeichner auf, dessen skizzenhafte, schon an funktionsfähigem Zeichnervermögen wie an Überfülle von hübslichen Skizzen überaus lockend — man würde fast: hier tritt ein Karikaturist anderer Danges auf, und zwar von für und fernst unüberwindlich. Daraus hat sich Dlaf Gulbranffon als ein „Impulsivium“ gezeigt, wie er vielleicht überhaupt noch nicht dagewesen ist...

Die Kunst für Alle, München: Der skizzenhafte Zeichner des „Impulsivium“ hat einen guten Geist, allen, als er war nicht allumarm, soll einen der besten lebenden Karikaturisten, den ich schon viel übersehen, nach Deutschland rief und ihm Gelegenheit gab, durch seine Kunst zu einem weit größeren Publikum zu reden als bei uns. „Der Kunst nicht feine, „Skizzen“ Zeichnen“ im „Impulsivium“ und war mit nicht im ihnen bei Dlaf Gulbranffon, das er hier wirklich einem hübschen Talent ersten Danges gegenübersteht...

Berühmte Zeitgenossen
 von
Dlaf Gulbranffon



„So, heut hat dich deine französische Lehrerin gelobt wegen deiner Aussprache.“ — „Ja, sie hat gar nicht gemerkt, daß ich den Schuppen habe.“

Alle Fingerringe zum

Angelsport

Katalog gratis! H. Stork, München B. Reindenzstr. 25.



Aktion-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
Berlin SO. 36

„Agfa“-Platten
Extra rapid
„Agfa“-Chromo-Platten
Hoch farbenempfindl. Moment-platten
Ohne Gelbschleife anzuwenden.
Chromo-„Isolar“
Platten
mit Gratis-Gebülfler
Hoch farbenempfindl.
26° W. = 13° Sch.
Lichttrotz.

Bezug durch Photohändler.

Detektiv-„Lux“

Justiz und Amtsblatt für Jur. Leistung: Kgl. Landgericht a. d. R. Dr. J. F. von Alschbach.
Berlin W., Postamtstr. 30a. (gegründet 1889). Privat-Heiratskäufer über Rzt. Charakter, Verloben usw. Überwachen von Vertrauensangelegenheiten und Ermittlungen jeder Art. Prozessmaterialien, Zionsmattungen, Alibi-Kontrollen, Besondere Fehlerwahnungen. Durchgeführter Schutz vor Repressalien. Verbindungen überall. In Leistungsfähigkeit u. Zuverlässigkeit unübertroffen.
Inanspruchnahme königl. Behördl.

Wir verkaufen

Derdiesjährige Katalog mit ca. 4000 Abbildungen enthält viele interessante Neuerungen in echten

- Schmucksachen,
 - Uhren,
 - Geschenkartikeln,
 - Musikinstrumenten,
 - Platten-Apparaten,
 - photogr. Artikeln.
- Alle Preislagen.

Alle Abteilungen sind bedeutend erweitert. Taschenuhren z. B. über 400 Nummern. Die Sortimente „Wunderwerk II“ werden mit Kontrollscheiben über den Gang geliefert. Bei goldenen Uhren, Ketten, Brillanten, silbernen Bestecken ist das Gewicht angegeben.

Katalog gratis und franko. Gefragt im Jahre 1889.

JONASS & Co., BERLIN SW., 105, BELLE-ALLIANCESTR. 3.
Vertragslieferanten vieler Beamtenvereine.

auf Teilzahlung.

Unser neuester Katalog ist erschienen. Wir stellen unsere Abnehmer zufrieden.

Beweis:
Bericht des öffentlich angestellten beidseitigen Bücherrevisors und Sachverständigen L. Rieh, Berlin.
Ich besichtigte hiermit, das von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4031 Aufträge von allen Kunden, d. h. solchen, die schon vor den von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4031 sind also die Bestellungen enthalten, die der Firma seitlich von den Kunden selbst überreicht sind. Nicht gerechnet sind die durch Agenten und Reisende an frühere Kunden gemachten Verkäufe.
Ich habe mich durch Prüfung der Bücher und Billets von der Richtigkeit überzeugt.
BERLIN, den 1. Februar 1900.

L. Rieh,
beidseitiger Bücherrevisor und Sachverständiger.

Tausende Anerkennungen. Hunderttausende Kunden.



Echte Glashütter Uhr No. 6557. Uhr mit Sperrdeckel, Metall, feinstes, vollständig gestempelt, 20 Gramm leicht, mit Diamantstein, 1 Diamant auf dem Uhrgehäuse, 14 Karat Brillanten im Hutstein und 25 kleine Rhodine in der Feltsche. . . . R. 1102. . . . Verschraubter Bügel. . . . 3 Jahre Garantie.

Ehe schließungen England.

Protestantengüter in England, 2000 Bände. Preis: 20 Mk. London, E. C. Querant, 100/111.

Wer das Bild eines Verstorbenen



oder sein eigenes malen oder zeichnen lassen will und sich dadurch ein dauerndes künstlerisch wertvolles Andenken erhalten will, der wenden sich an einen prakt. Maler. Feinste Ausführung sicher bei soliden Preisen. Kunstmalr Mayer
Berlin W., Schillerstr. 30 — Charlottenburg.

English Beauty. Preisgekrönt. Der Typus vollkommener Frauen Schönheit. Pro Stück 4.00 Mark in Sachin. inkl. Porto u. Verpackung 4.50 Mk.

Kunstverlag A. Schweizer, Hamburg 1.

Die schönste Frau der Welt

English Beauty. Preisgekrönt. Der Typus vollkommener Frauen Schönheit. Pro Stück 4.00 Mark in Sachin. inkl. Porto u. Verpackung 4.50 Mk.

Lord B. sagt: „Alles mir prophesizt hat richtig eingetroffen, hätte ich nicht nicht gewusst.“
Gräfin von E. : „Wie waren es dem Herrchen Hütle zu mir, das ich nie bezaubert werde, Ihnen hat bedingt zu haben.“
Dr. R. Marouche, M.D. sagt: „Die Gemächlichkeit mit der 47 mein Leben schließt, hat mich einfach erstant, beachtet er war Tatsachen von denen Niemand wissen konnte.“
Theater Magazine: „Er ist wahrhaftig ein erstklassiger Spieler! Er sollte meine Vergnügen sein, vor mir auf, nicht allein in Bezug auf Talent und Vorfälle, sondern besondre Luste, Sinnen etc., das er mich nicht zu lassen, das eine seiner Vergnügen bereits eingetroffen sind.“
Reisen Sie etwas Russ oder Tute auf Ihre Damen, machen Sie einen Abdruck auf weißes Papier und senden Sie mir dieses mit Angabe Ihres Geburtsortes und Zeit falls Ihnen bekannt sein sollten ein Konvert mit Ihrer Adresse (unfrankirt) selbst 30c. 2.00 in deutschen Briefmarken. Ich sende Ihnen dann sofort eine Lebensbeschreibung mit Charakter und Ihren meisten Erfolg zu bewiesen. (Briefe 20 Fig. Porto.)
Prof. ZAZRA, 90, New Bond Street, LONDON, England 2.
SIE WERDEN STAUNEN, FINDEN RAT & HÜLFE!

Sommersprossen eraser vor Ernte im wenigsten Tagen.
Nachdem Sie alles Mühe erlosungswahnd, machen Sie einen letzten Versuch mit Oréon Ay; es wird Sie nicht reusen! Fr. M. 2.10 Franco. Sachnahme M. 2.50. Verlangen Sie aus vielen Dankschreiben, Gold, Medaille London, Berlin, Paris. Kolt allein durch Apotheke zum überreichen Mann, Straßburg 103 Eins.

Photograph. Apparate

Neueste Modelle mit erstklassiger Optik, renommiertes optisches Firmern zu Original-Preisen.
Bestere Schweißkammer
Buequets zu Teilzahlung
Binocles und Ferngläser.
Schnellste Kostentum Kostentum.
Schoenfeldt & Co.
Inhaber Hermann Roscher,
Berlin SW., Schönbergstr. 9.

Dreifacher Sieg

Naumann's Germania Ideal
Seidel & Naumann Dresden

Königs Sekt



Michael Oppmann, Königl. bayerische Hofschäumweinfabrik, Würzburg.

Dunlop

Fahrrad-, Motorrad-
und Automobil-Pneumatic
Abnehmbare Felgen

SIND UNERREICHT

Jahresproduktion 3 Millionen Pneumatics!

pr. Stück M. 1.-, Kr. 1.-

Steinbach-Binde

pr. Stück M. 1.50, Kr. 1.75

Wenn sich der Druck auf Ihren Schenkel konzentrieren soll, verlangen Sie in jedem Eisen- und Feilgeschäfte die „Steinbach-Binde“ in feiner Ausführung A M. 1.-, Kr. 1.- in feiner Ausführung B M. 1.50, Kr. 1.75

Wo noch nicht zu haben, versendet gegen Vor-Einsendung des Betrages auch in Briefmarken sofort 24 Pf. Porto die Hartblauschleier.

Marcel N. Steinbach **Marcel M. Steinbach & Co.**
Berlin S. 42, Litterstr. 122/1.

Was kann jedermann seine Schreibmaschine haben!

Eine brauchbare

Korrespondenz-Schreibmaschine

für 39 Mark

OMEGA

Verbreitetste Präzisions Uhr
Nur in besseren Uhrenhandlungen erhältlich

SCHREIBMASCHINE „DELTA“

Preis 39 Mark

für fremde Sprachen 44 Mark.

Erste und einzige durchaus brauchbare Schreibmaschine zu so billiger Preise. Sämtlich von der jüngsten der neuesten Maschinen nicht zu unterscheiden. Verschiedenartig aller Art. Abnah-Garant. Für Intelligenz Funktionieren ohne jede Verstellung. Ausführliche Prosa, Zeugnisse, sowie kostenlose Vorführung durch Brief-Schreibmaschine-Inspektoren a. H. H. München 2, Schützenstr. 14.

Complete

Wäscherei-Einrichtungen

Erstklassige vollkommenste Maschinen
Unerreichte Leistungsfähigkeit
Höchste Rentabilität

Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H. vormals STUTE & BLUMENTHAL, Hannover-Linden 10.

Wer probiert, der lobt
Walters echte milde

Liefernichseife

Druck 12, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

Labor: E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 11.

X- u. O-Beine

verdeckt „Triumph“ gene...
Keine Faltlinie, dünn, bequem, Masse unübtig, Angabe ob X oder O, Dicker, Versand, Prospekt gratis, Preis Vorkauf...
ausw. 2,50 portofrei, Nachnahme Mk. 2,50 portofrei.
Reinhard Schultz, Berlin W. 30/90, Frankfurter St.

Originale

der

Simplicissimus

Zeichnungen

Täglich einlaufende Anfragen veranlassen uns, bekannt zu geben, daß wir die Originale der Simplicissimus-Zeichnungen aus sämtlichen Jahrgängen Interessenten käuflich überlassen. Die Originale sind meist in bedeutend größerem Format als die Reproduktionen und in farbigter Ausführung.

Anfragen richte man an

Die Expedition des Simplicissimus
München, Kaulbachstraße 91

Einziges Schuttmittel

CHESTRO

Millionenfach erprobt

Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Kluge, Krefeld.

Man verlange ausdrücklich die Schutzmarke „ENDWELL“ und „CHESTRO“ um sich vor Nachahmungen zu schützen.

Edison's

neueste Erfindung

ist der

Edison Amberol-Record

Eine Phonographenwalze von 4 Minuten Spieldauer, herrlichem Wohlklang, völliger Naturtreue und grösster Haltbarkeit.

Wirkliche Musik!
Kein Nebengeräusch!

Spieldauer: 4 Minuten.

4

Minuten Spieldauer ermöglichen es, Ouvertüren, Opern-Arien, Lieder, Tänze usw. vollständig aufzunehmen.

Höchster Kunstgenuss!
Überzeugen Sie sich selbst b. nächsten Edison-Händler!

Kataloge kostenlos über
Phonographen
Amberol-Records
Goldgusswalzen

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin 1, Friedrichstrasse 10.

Photogr. Apparate

Binocles. Ferngläser

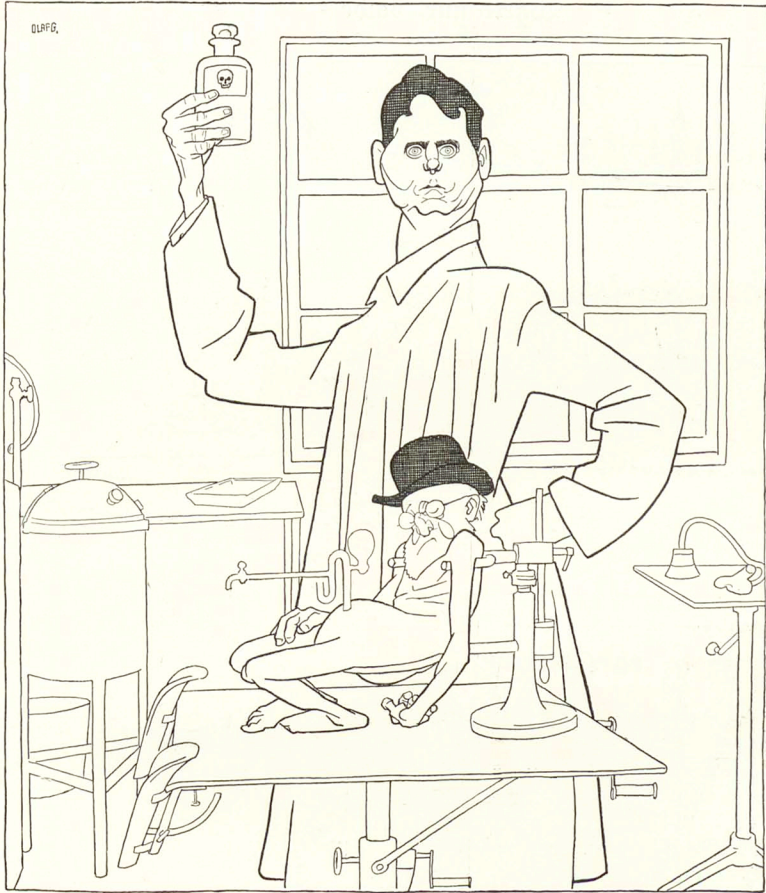
Nur erstklassige Erzeugnisse zu Original-Fabrikpreisen. Besonders billige Spezial-Modelle. Bequemste Zahlungsbedingungen unter Jede Preisrückzahlung. Illustr. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog ist soeben erschienen

G. Rüdberg jun.
Hannover - Wien.

Ein merkwürdiger Fall

(Zeichnung von O. Gutfreund)



Nachdem Harden ihm all sein Gift abgezapft hatte, harb Holstein.

Die liberalen Hausierer

Sag: Waren's Stiefel? Waren's Fäuste?
Gleichviel. Sie warfen uns hinaus.
Und felszt der Wirt — das ist das Neuste —
Sprach achselzuckend: „Geht nach Haus!“

Noch gestern lobt' er unsre Ware
Und fragte lächelnd nach dem Preis,
Und heut geschied das Wunderbare:
Er heßt den Hund: „Beiß, Bello, beiß!“

Ach Gott! Die Welt wird stets verdracker.
Einst hieß es: Zweimal zwei ist vier;
Doch heute hat kein Mensch Charakter,
Das weiß niemand so gut wie wir.

Wir dachten doch, daß man uns kenne.

Wir lassen mit uns handeln stets
Von 100 bis auf 2 Prozente,
Und hat man nur Geduld, so geht's.

Doch nein! Man hat sich wund gelaufen
Und nie gemurrt und nie getnurt,
Bereit, um Linsen zu verkaufen
Die liberale Erstgeburt.

Und statt zum Scheine bloß zu siegen
(Man denkt doch an die neue Wahl),
Muß man betrübt im Rinnslein liegen
Mit dem beschmutzten Ideal.

Edgar Geiger

Das Bild des Verleibers von Neginet auf Seite 138 ist die Reproduktion einer Photographie aus dem Wiener Strauß, München, Jean-Joseph-Strasse 15.

Reflexion

Verdust betrachtet sich der Weise
Und mit getrübtém Seherblick
Die unerforschlich dunstlen Kreise
Der innerlichen Politik.

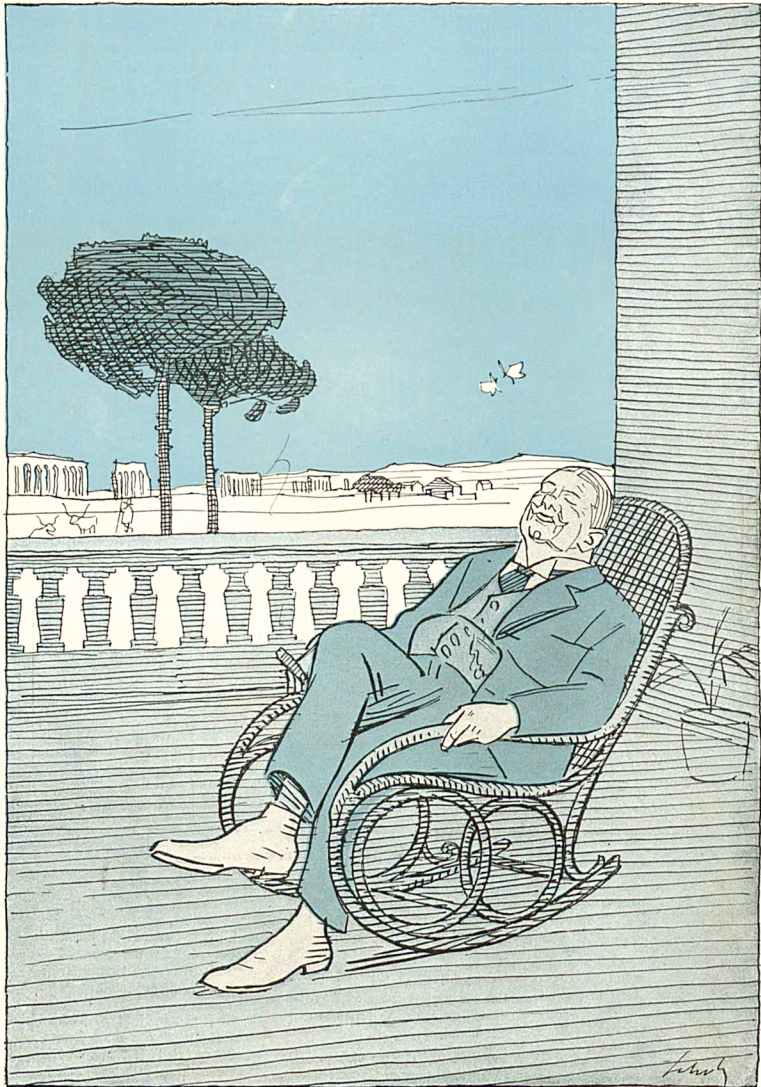
Er fragt mit Recht, ob solchen Falles
Das Prophezeien etwas fremmt,
Indem daß ja so häufig alles
Bekanntermassen anders kommt.

Die Schweigsamkeit empfiehlt sich dringlich,
Weil erstens ohne Rißto,
Fürs zweite, weil sie leicht erchwänglich,
Und drittens endlich sowieso.

Wastatz

Warte mir, balde — — —

(Zeichnung von Wilhelm Schatz)



Hier ruht ein agrarischer Kanzler.